

Indoktrination von Jugendlichen und Kindern in den palästinensischen Autonomiegebieten.*

Luis Liendo Espinoza

*„Ich werde meinen Körper in Splitter und Bomben
verwandeln, welche die Söhne Zions verfolgen,
in die Luft jagen und deren Überreste verbrennen.“
 Hamas Kinder-Magazin *Al-Fateh* vom 1. April 2006*

Die Indoktrination und Manipulation von Kindern und Jugendlichen im Sinne des *Dschihad* ist ein zentrales Betätigungsfeld islamfaschistischer Organisationen und Institutionen. Neben den traditionell anmutenden Koranschulen, in denen dem Nachwuchs im Namen *Allahs* eigenständiges Denken und Individualität ausgetrieben wird, vollzieht sich diese Verhetzung mit allen Mitteln moderner politischer Propaganda. Kinder- und Jugendorganisationen wie die *Imam al-Mahdi Scouts* (1), die Jugendorganisation der *Hizbullah* mit ca. 42.000 Mitgliedern im Alter von 6-18 Jahren, gleichen im äußeren Erscheinungsbild mit all ihren militaristischen Ritualen faschistischen Jugendorganisationen, wie sie aus der europäischen Geschichte bekannt sind.



Imam al-Mahdi Scouts marschieren am "Jerusalem Tag" über die amerikanische und israelische Flagge.

Im Rahmen vermeintlich unverfänglicher Freizeitaktivitäten in Form von Wettbewerben, Spiel-, Sportveranstaltungen, Wanderungen und Sommer-Camps werden hier Kinder und Jugendliche zum fanatischen Hass auf Israel und die Juden und zum Märtyrertod erzogen. Weit größere Breitenwirkung erzielt jedoch, die Propaganda durch moderne Massenmedien, welche mit der zunehmenden Verbreitung des Satellitenfernsehens qualitativ und quantitativ neue Höhen erreicht. Angesichts der hohen Analphabetenrate in vielen Staaten im arabisch/islamischen Raum vervielfacht sich die Wirkung der TV-Propaganda, gleichzeitig erhält sie in Verbindung mit den modernen Mitteln der filmischen Dramaturgie neue vermeintliche Authentizität und Eindringlichkeit. Die Skrupellosigkeit und Menschenverachtung dieser politischen Indoktrination offenbart sich auf besonders krasse Weise in speziell auf Kinder und Jugendliche als Zielgruppe gerichteten Propagandaclips, Animationsfilmen, TV-Kindersendungen, Homepages und Zeitungen, mit deren Hilfe systematisch an der begeisterten Selbstaufgabe kommender Generationen für den *Dschihad* gearbeitet wird.

TV

Massive internationale Proteste erregte die TV Kindersendung *Pioniere von Morgen*, welche am Hamas Sender *Al-Aqsa-TV* ausgestrahlt wurde und deren Micky Maus ähnliche Hauptfigur *Farfour* unablässig Hass auf Israel, Antisemitismus und Dschihad predigte. Die Hamas-Kindersendung wurde über den US-Sender *Fox* innerhalb kürzester Zeit in der gesamten amerikanischen Medienlandschaft und auch außerhalb der USA zum Thema. Prominente Kritiker der Sendung, wie Diane Disney Miller, Tochter von Walt Disney, verliehen der von *Palestinian Media Watch* (PMW) gestarteten Kampagne gegen *Pioniere von Morgen* ein nachhaltiges mediales Echo. Nachdem der Direktor von *Al-Aqsa TV* zuerst die Proteste als zionistisches Komplott zur Erosion des islamischen Verteidigungswillens *entlarvte*, kam es schließlich zu einer denkwürdigen Reaktion: Die TV-Leitung erkannte, dass es die Identifikation von *Farfour* mit der Disney-Ikone Micky Maus war, welche der internationalen Kampagne in den Medien besondere Popularität verschaffte, also wurde *Farfour geopfert*.

In einer weiteren skurrilen Episode von *Pioniere von Morgen* (29. Juni 2007) wurde nun der Abgang von *Farfour* inszeniert: *Farfour*s Großvater, der seinem Ableben entgegenseht, übergibt *Farfour* Schlüssel und Papiere, die dessen Anspruch auf palästinensischen Boden symbolisieren sollen, bevor er leblos zusammensinkt, fordert er *Farfour* auf, sein Land zu verteidigen.

„**Farfour:** Großvater hat mir diese große Verantwortung anvertraut, aber ich weiß nicht, wie ich dieses Land vom Abschaum dieser plündernden Juden, die meinen Großvater und alle anderen ermordet [!] haben, befreien soll.“

Unvermittelt landet *Farfour* plötzlich auf einer Art israelischen Polizeistation, wo er verhört, misshandelt und schließlich gefangen genommen wird. Das Mädchen *Saara*, die Co-Moderatorin der Sendung erklärt am Ende der Episode seelenruhig:

„**Saara:** Meine lieben Kinder, wir haben unseren geliebten Freund *Farfour* verloren. *Farfour* starb den Märtyrertod, während er sein Land, das Land seiner Väter und Vorväter, verteidigte. Er wurde gemordet durch die Hände der Verbrecher, der Mörder von unschuldigen Kindern“. (2) [Clip](#)

Nach *Farfour*s *Märtyrertod* nahm nun die Biene *Nahoul* seinen Platz ein. In einer weiteren Episode (10. August 2007) rief nun *Nahoul* zum Dschihad auf:

„**Nahoul:** „Meine Freunde, *Al-Aqsa* erwartet euch. Meine Lieben, *Al-Aqsa* ist sehr traurig. Meine Freunde, *Al-Aqsa* wird gefangen gehalten und von den verbrecherischen Kindsmördern belagert. Wir müssen uns erheben, um Rache zu nehmen an den verbrecherischen Juden, den zionistischen Besatzern. Wir müssen *Al-Aqsa* befreien. Weißt Du, wie wir sie befreien können [...]?“

Obleich tagtäglich Gläubige in der *Al-Aqsa* Moschee beten und der Tempelberg, auf dem sich *Al-Aqsa* und Felsendom befinden, praktisch autonom vom Waqf, einer islamischen

Stiftung, verwaltet wird, wurde die Moschee zu dem Symbol für die *zionistische Aggression* und gleichzeitig zur Hoffnung wahnhafter Heilserwartungen. Allein die Tatsache, dass sich die Moschee auf israelischem Boden befindet, erscheint im Lichte narzisstischer Allmachtsphantasien als unerträgliche Zumutung. *Befreiung der Al-Aqsa Moschee* bedeutet formal, die israelische Hoheit über Jerusalem zu brechen. Faktisch ist diese Parole ein gesellschaftlich anerkanntes Synonym für den finalen Krieg gegen Israel, der laut unzähligen Verlautbarungen in die Zerstörung Israels münden soll. Die Personifizierung der *Al-Aqsa-Moschee* als Trauer empfindendes Subjekt dient der Identifikation mit der in der Moschee

symbolisierten islamfaschistischen Bewegung. Deren wahnhaftige Ambitionen und narzisstische Kränkungen sollen als eigenes Interesse und Empfinden erkannt werden. Auf diese Weise wird Kindern die Verantwortung aufgebürdet, einen Krieg zu führen. Saara, welcher Nahoul sein Leid schildert, antwortet:

„**Saara:** Sei nicht traurig Nahoul. Ich, du, die lieben Kinder, auch die Älteren – die Generation der Pioniere von Morgen - werden, mit Allahs Willen, die Al-Aqsa Moschee wiedergewinnen und sie vom zionistischen Fremdkörper reinigen.“ [Clip](#)

In einer Episode von *Pioniere von Morgen* (6.-13. April 2007) wurde das *spezifische Wesen* der propagierten Kriegsführung gegen die *zionistischen Besatzer* weiter expliziert. Saara fragt ein telefonisch zugeschaltetes Mädchen:

„**Saara:** Sanabel, was wirst Du, um der Al-Aqsa Moschee willen, unternehmen? Wie willst Du Deine Seele Al-Aqsa zuliebe opfern? [...]

Sanabel: Wir werden die Juden vernichten.

Saara: Wir verteidigen Al-Aqsa mit unserer Seele und unserem Blut, nicht wahr Sanabel?

Sanabel: Ich werde den Märtyrertod wählen.“ [Clip](#)

Die permanente Charakterisierung der Juden als „Mörder unschuldiger Kinder“, „Kindermörder“ etc. hat fatale Auswirkungen auf das Bild der Kinder und Jugendlichen von Israelis und Juden. Es ist offensichtlich eine Manipulation, welche zum *Shahada (Tod zu Ehren Allahs)*, zur (selbst)mörderischen Aktion aufstacheln soll, die als religiös-nationale Pflicht und ruhmvolle Tat rationalisiert wird. In einem halbstündigen Animationsfilm, der am 12. Oktober 2007 über Al-Aqsa TV ausgestrahlt wurde, werden israelische Soldaten dargestellt, die mit Scharfschützengewehren *gezielt* auf Kinder schießen [Clip](#). In einer weiteren Szene des Filmes richten israelische Soldaten ein brutales Massaker unter Massen von friedlich betenden Moslems bei der Al-Aqsa-Moschee an, indem sie blind in die Betenden hineinfuern. Der Platz ist anschließend mit Leichen und grellrotem Blut bedeckt.

Das zentrale Thema des Filmes ist die vermeintlich ehrenvolle Bereitschaft von palästinensischen Kindern bei jeder Gelegenheit ihr Leben zu opfern. Als die Hauptfigur des Filmes, ein amerikanischer Teenager arabischer Herkunft namens Omar, der seine Verwandten in Jerusalem besuchen will, bei seiner Tante eintrifft, erklärt ihm diese stolz, sein Cousin wäre zur Al-Aqsa Moschee geeilt, um die *Besatzer* daran zu hindern, die Moschee zu entweihen. In einer späteren Szene erklärt sie:

„Wir müssen alles opfern, was uns lieb ist, bis wir das Land wiedergewonnen [... und] von den Juden, den Mördern der Propheten und [Gottes]boten befreit haben.“

Der Ruf nach Selbstzerstörung tritt Kindern und Jugendlichen im TV in unzähligen Variationen und Formen gegenüber. Besonders groteske und makabre Züge nimmt diese Praxis in TV-Sendungen der Hamas (Al-Aqsa TV), der Palästinensischen Autonomiebehörde (PA-TV), der Hizbullah (Al-Manar) und des iranischen Fernsehens an. Marschierende und exzerzierende Kleinkinder, welche den Tod zu Ehren Allahs preisen (Al-Aqsa TV/ 31. Mai 2007) [Clip](#), antisemitische bzw. Gewalt verherrlichende Musikvideos mit Refrains wie, „Klumpen von Fleisch von Juden in schwarzen Säcken“ (im Video werden israelische Opfer eines Attentats gezeigt, welche in schwarzen Leichensäcke gehüllt sind) (PA-TV/13. Februar 2007) [Clip](#), sind keine Seltenheit. In einem weiteren Fall wurden Kinder einer Selbstmordattentäterin während eines TV-Interviews allen ernstes anfeuernd gefragt, wie viele Juden ihre Mutter umgebracht hätte. (Al-Aqsa TV/ 8. März 2007) [Clip](#)

Menschenopfer für Allah

Das Gerede von Besatzung und erlittenem Leid ist nur Staffage zur *humanen* Aufmachung des wahren Unheils. Jeder kritischen Reflexion entzogen, die auf eine *Aufhebung* des Leidens zielte, wird das Leiden mythologisiert und in den Dienst der Reproduktion jener Verhältnisse gestellt, welche erst das Leiden in dieser Form und in dieser Gewalt konstituierten. Beispielhaft dafür ist ein *Musikvideo*, in dem ein 4-jähriges Mädchen den Tod ihrer Mutter als Selbstmordattentäterin beklagt und beweint und sich anschließend entschließt, dem Pfad ihrer Mutter zu folgen: Aus der Schublade ihrer Mutter entnimmt das Mädchen Sprengstoff, um sich für den islamfaschistischen Endsieg zu opfern. (Mai 2007/Al-Aqsa-TV- PA-TV) [Clip](#)

Im seinem Todes- und Gewalkult enthüllt der Islamfaschismus skrupellos sein innerstes Wesen. Jedem kritischen Menschen, dessen Geist nicht von Antiamerikanismus und Antisemitismus getrübt ist, wird sofort klar, dass diese Bewegung niemals eine bloße Reaktion auf einen objektiven Interessens- und Machtkonflikt sein kann. Eine Bewegung, die Kinder mit Maschinenpistole und Koran aufmarschieren lässt und dabei verkündet, „das pure Blut wird Ehre und Ruhm schaffen“ (Al-Aqsa TV/ 27. Mai 2007) [Clip](#), zielt nicht auf eine praktische Verbesserung der Lebensbedingungen oder Verteidigung der physischen Unversehrtheit der betroffenen Bevölkerung. Die absurde Frömmigkeit und Moral dieser Bewegung ist nur die *Form* einer beispiellosen Menschenverachtung. Dahinter schwebt, Unheil verkündend, das Phantasma eines finalen und apokalyptischen Vernichtungskrieges gegen Israel, dessen Verwirklichung ununterbrochen beschworen wird. Es ist eine messianische Heilserwartung: Nach der Zerstörung Israels soll das islamische Paradies erstehen. Hier offenbart sich auch der Zynismus der antiimperialistischen und die Gleichgültigkeit der *moderaten* Linken. Die einen schwafeln, ungeachtet der offen zutage liegenden Zusammenhänge, weiterhin vom *palästinensischen Befreiungskampf*, die anderen ziehen es vor, zum globalen Dschihad zu schweigen oder, was das gleiche ist, sich in unverbindliche Phrasen zu flüchten.

Hamas, Hizbullah, der Iran und bis vor kurzem auch die Palästinensische Autonomiebehörde (PA) arbeiten nachdrücklich daran, diese *Vision* zu verwirklichen. Manche TV-Clips, die zum Märtyrertod anfeuern, wurden in den letzten Jahren Hunderte Male ausgestrahlt. In den palästinensischen Zeitungen werden Kinder und Jugendliche, welche bei Auseinandersetzungen mit der israelischen Armee verletzt und getötet wurden, als nachahmenswerte Idole abgefeiert und gepriesen. Kleinkinder werden zu Propagandaveranstaltungen in Uniformen gezwängt und mit nachgebauten Waffen und Sprengstoffgürtel ausgestattet. Die Leichen der *Märtyrer* – Opfer der Auseinandersetzungen zwischen der israelischen Armee und den bewaffneten Milizen – werden von Organisationen wie Hamas und Islamischer Dschihad öffentlich aufgebahrt und die Bevölkerung, einschließlich der Kinder, dazu angehalten diese zu küssen (!). Dutzende Schulen wurden von der PA nach Figuren aus dem Koran, welche als Vorbild für *Shahada* gelten oder nach Selbstmordattentätern und Terroristen benannt. In den Räumen und Gängen der Schulen prangen Plakate, welche den Märtyrertod glorifizieren. Auch in den Schulbüchern der PA des Jahres 2006 werden Dschihad und Hass auf Israel propagiert: Die Gründung des Staates Israel wird als zionistische Verschwörung, als rassistisch-kolonialistisch motivierter Landraub und Angriff auf den Islam beschrieben. Nach diesen Schulbüchern befinden sich die Palästinenser in einem epochalen, religiösen Kampf – *Ribat* genannt - zur Verteidigung der islamischen Ehre und gegen die Besetzung islamischen Gebietes durch Ungläubige. Ziel des *zionistischen Feindes* sei die Errichtung eines jüdischen Staates vom Nil bis zum Euphrat. Der II. Weltkrieg wird in den Schulbüchern zum Teil detailliert geschildert, die Vernichtung der Juden jedoch

verschwiegen, auch die verschiedenen Friedensverhandlungen und –pläne werden praktisch nicht erwähnt. In einem Bericht von Palestinian Media Watch (PMW) heißt es dazu: „Die neuen Schulbücher der PA garantieren, dass die nächste Generation Israel nicht als einen Nachbarn betrachten wird, mit dem man verhandelt, um letztlich nebeneinander in Frieden zu leben, sondern als einen illegitimen Feind, der gehasst, bekämpft und zerstört werden muss.“ (3) Dieses Klima der Verhetzung ist jedoch nicht allein für Selbstmordattentate verantwortlich, sondern führt fatalerweise auch dazu, dass Jugendliche Opfer der Kämpfe zwischen der israelischen Armee und den islamfaschistischen Milizen werden. Um als vollwertige Mitglieder der Gesellschaft zu gelten, begeben sich Jugendliche bewusst in die Konfliktzonen, wo sie ihr Leben aufs Spiel setzen.

Die mediale Märtyrerpropaganda ist alles andere als eine makabre Zutat, sondern verweist auf die innerste Natur dieser Bewegung: Bloße Gewalt als Selbstzweck. Schuld sind die Juden.

Anmerkungen:

*Eine Zusammenfassung und Kommentierung der Meldungen des *Middle East Media Research Institute* (MEMRI), des *Intelligence and Terrorism Information Center* (ITIC) und Palestinian Media Watch (PMW).
<http://www.memri.org>; <http://www.terrorism-info.org>; www.pmw.org.il

- (1) http://www.terrorism-info.org.il/malam_multimedia/English/eng_n/html/hezbollah_scouts_e.htm
- (2) Die engl. Übersetzungen von MEMRI wurden von mir ins Deutsche übersetzt.
- (3) Crook, Barbara/ Marcus Itamar: From nationalistic battle to religious conflict: New 12th grade Palestinian schoolbooks present a world without Israel. Palestinian Media Watch:
http://www.pmw.org.il/BookReport_Eng.pdf